

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 975

Holland



1

Mensen

Dr. Dr. W. J. G. W. J. G.

Haa g

van Speykestraat
12

Offenburg 26.6.15.

Mein lieber Fritz,
Warum läßt Du
nichts von Dir
hören? Gestern
hat Werner hier

sein Abitur bestanden.
Bei Martha war
ich ganz kurz in
Mainz. Heute geht's
wieder nach Feirich.

Wie geht's Grete?
Martha erzählte, daß
sie bis 1. Juli in
Coblenz bleibt. Laß
bald von dir hören!

Mit den besten Wün-
schen und Grüßen
Dein
Else Schaffer.

Haag, den 25. Februar 1916.

Meine liebe Else!

Deine verschiedenen freundlichen Sendungen, so den Vortrag und dann Deine schönen Photographien, habe ich richtig erhalten. Ich habe mich sehr darüber gefreut und mit Wehmut an die Zeiten zurückgedacht, in denen wir uns noch zusammen mit solchen Dingen beschäftigten. Eine Karte von der Lenzer Heide mit Grüßen von Joseph Lauber darunter will mir fast als etwas Unwirkliches erscheinen, denn dass Euer wundervoller Zufluchtsort überhaupt noch existieren, geschweige denn Gäste bei sich aufnehmen könnte, will mir einfach nicht recht in den Sinn. Wie oft habe ich hier, besonders in Augenblicken der Ermüdung, gedacht, wie wohl mir ein wenn auch nur kurzer Aufenthalt im Chalet Schäffer tun würde, aber leider kann ich mich von meiner Arbeit hier

Frau Else Schäffer,

Zürich,

Hirschengraben 82.

From Alice Schiller

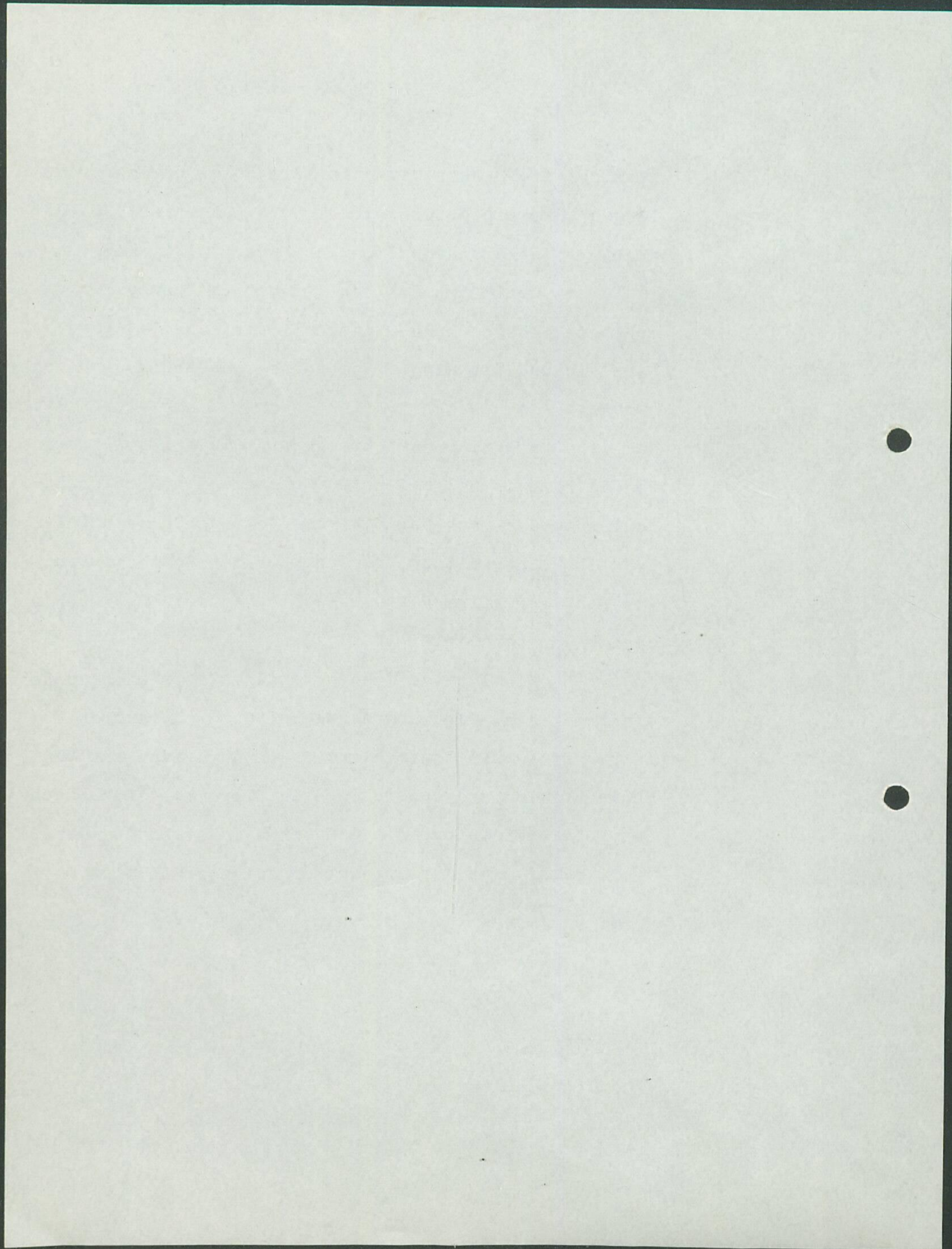
April

Alfred Schiller

garnicht freimachen, auch ist die Reise etwas gar zu lang und schliesslich weiss ich ja auch nicht, ob Ihr noch dort seid und ob Ihr mich haben wollt.

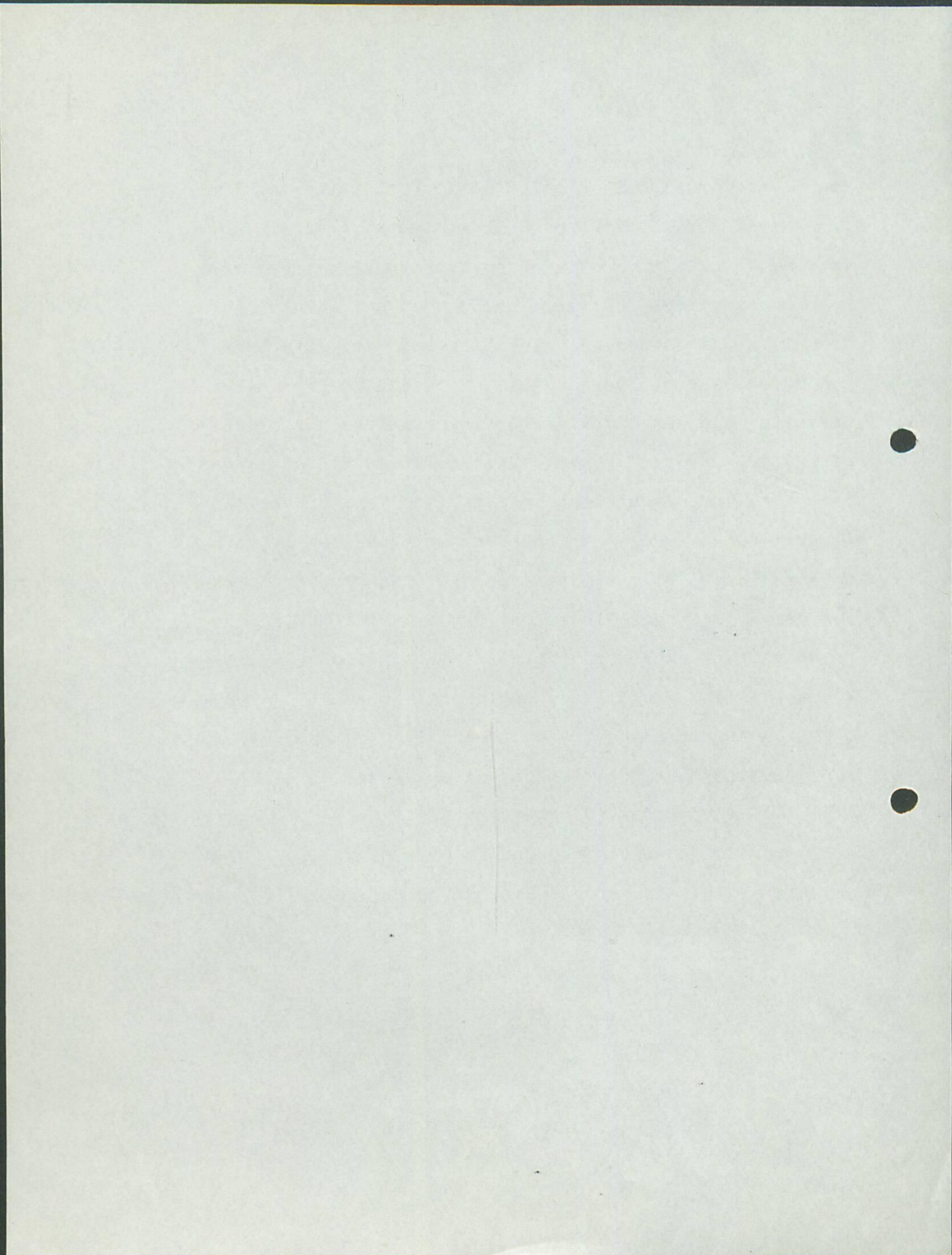
Greta ist mit den Kindern in Mannheim und schlägt sich so durch. Manchmal kann ich die Sorge, dass sie und die Kinder doch eines schönen Tages nicht genug zu essen haben könnten, kaum von mir abschütteln und ich frage mich dann immer nur, wie mache ich es, um die Familie im geeigneten Moment auf neutralen Boden, entweder nach der Schweiz oder zu mir nach Holland in Sicherheit zu bringen. Für den Sommer haben wir noch gar keine Pläne gemacht, man weiss ja auch nicht, was dann sein wird.

Die letzten Tage sind für mich ganz besonders ernst gewesen, denn abgesehen von der schwierigen Ernährungsfrage in Deutschland gehen doch auch auf dem Schlachtfelde schrecklich ernste Dinge vor sich. Nachdem Felix monatelang mit seinem Regiment hinter der Front hat liegen dürfen, ist er jetzt zweifellos in



die Reihe der für die Kämpfe bei Verdun bestimmten Sturmtruppen eingereiht worden. Du kennst ihn ja und weisst, dass er, ohne mit der Wimper zu zucken, bei einem Sturm seiner soldatischen Pflicht nachkommen und seinen Leuten das hinreissende grosse Beispiel geben wird. Und wenn man davon so fest überzeugt ist wie ich, so kann man alle Berichte, die jetzt von den Schlachtfeldern um Verdun einlaufen, nur mit schwerem Herzen lesen. Wir müssen hoffen, dass uns dieser liebe und tapfere Mensch erhalten bleibt; aber, wo die furchtbaren Möglichkeiten jetzt so nahe rücken, darf man ihnen auch in Gedanken nicht mehr aus dem Wege gehen. Wie schon früher in Augenblicken grosser Spannung bin ich jetzt fast stündlich von solchen Vorstellungen erfüllt und habe einige Mühe, meiner regelmässigen Arbeit nachzukommen. Wenn wir doch nur erst wieder glücklich ein paar Wochen weiter wären!

Auch andere Dinge, über die ich nicht sprechen will, bedrücken mich. Nach dem Krieg wird Freundschaft und Liebe wertvoll werden. Hast Du Nachricht von Werner?



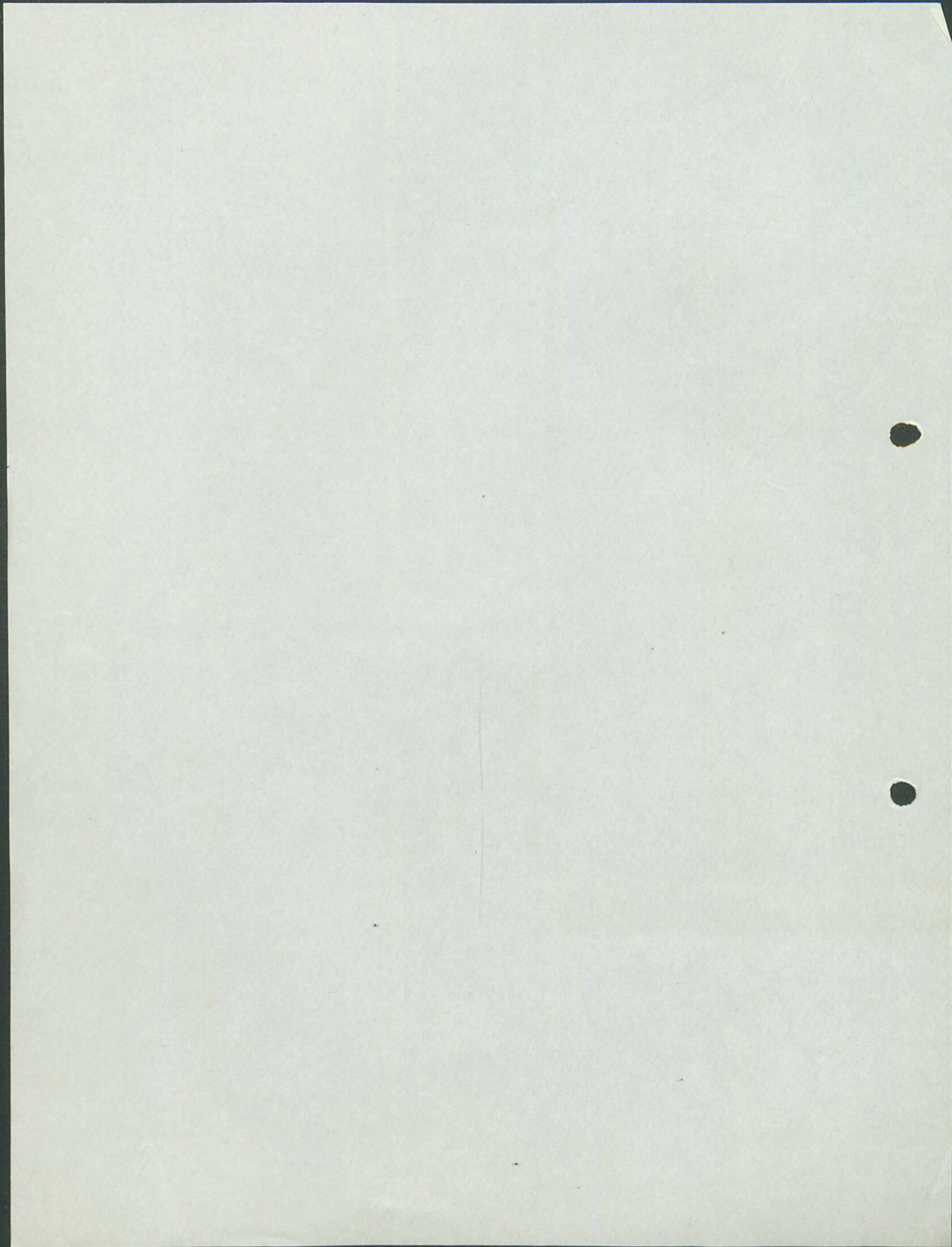
Schreibe mir doch, wo er ist und wie es ihm geht.

Vielleicht sehen wir uns doch bald einmal wieder.

Mit vielen herzlichen Grüßen an Kurt und

Deine Kinder

Dein getreuer



Postkarte - Carte Postale
Weltpostunion - Union postale universelle
Cartolina Postale - Post Card - Brefkort
Correspondenz-Karte - Briefkaart
Levelező-Lap - Tarjeta Postal
ОТКРЫТОЕ ПИСЬМО.

Lenzerheide 9. 2. 16.

Mein lieber Fritz,
Hast Du den Vor-
trag bekommen?

Ich schickte ihn ein.

Geschrieben am 22. 12.

Hast Du meine Photos

Holland.

An

Herrn

Herrn Dr. Fritz Wichard

6

in

Haag

Wohnung van Speyckestraet
(Straße u. Hausnummer)

12.

bekommen, die ich von hier
als Drucksache schickte?

Von Greth hatte ich einen
lieben Brief. P. Lauber in-
teressiert sich so sehr für
deine „frühzeitige Ent-
spannung“. Hörstest Du
sie mir wohl schicken? Frank-
furter Zeitung, Januar oder
Februar 15. Laß mal von Dir
hören! Ich habe hier eine
schöne Zeit verlebt. Viele
herzliche Grüße

Deine Elise Schaffer.

Herzliche Grüße von
ihrem Joseph Lauber